

China Trends 新趨勢
Neue Investitionsstandorte
in China



Neue Investitionsstandorte in China

Neue Investitionszonen und Standorte im Westen werben um deutsche Investoren

Die Öffnung Chinas für ausländische Investitionen vor mehr als 30 Jahren markiert den Beginn des wirtschaftlichen Aufstiegs der Volksrepublik von einem der ärmsten Länder zur heute zweitgrößten Wirtschaftsnation der Welt. Doch Investitionen und Wohlstand haben sich in den verschiedenen Regionen Chinas sehr unterschiedlich entwickelt. Ausländische Direktinvestitionen sind vor allem in die Ballungszentren an der Ostküste Chinas – und dort insbesondere das Yangtze-Delta und das Perlfuss-Delta, mit den urbanen Zentren Shanghai bzw. Guangzhou – geflossen und haben zu einer Konzentration des Wohlstands in diesen Gebieten beigetragen. Blickt man zurück auf die Anfänge der Öffnungs- und Reformpolitik Chinas zu Beginn der 80er-Jahre, werden die Gründe für diese ungleiche regionale Entwicklung schnell deutlich. Ausländische Investitionen waren zunächst nur regional begrenzt möglich, in den vier sogenannten „Special Economic Zones“ an Chinas südlicher Ostküste. Mitte der 80er-Jahre wurden dann weitere 14 Städte an der Ostküste (u.a. Shanghai, Dalian und Tianjin) für ausländische Investitionen geöffnet, indem ihnen der Status sogenannter „Open Coastal Cities“ verliehen wurde. Mit den an die Ostküste gelenkten Investitionen aus dem Ausland stiegen Wirtschaftskraft und Wohlstand in diesen Regionen. Gleichzeitig wurden die Strukturunterschiede zwischen der reichen Ostküste und dem Rest des Landes (das in diesem Zusammenhang auch oft als „das Hinterland“ oder „der Westen“ bezeichnet wird) immer größer.

Die regionalen Beschränkungen für Investoren aus dem Ausland auf eine Handvoll Investitionszonen an der Ostküste bestehen heute nicht mehr. Im Gegenteil, zahlreiche Investitionszonen im ganzen Land liefern sich einen lebhaften Wettbewerb um ausländisches Kapital. Immer häufiger gehen Delegationen dieser Investitionszonen sogar ins Ausland, um potenziellen Investoren die Vorzüge und individuellen Förderprogramme ihrer Industrieparks anzupreisen. Deutschland als eines der wichtigsten Herkunftsländer ausländischer Direktinvestitionen in China ist dabei häufig Ziel dieser Werbetouren. Neben dem Wettbewerb einer immer größeren Anzahl von Investitionszonen um ausländisches Kapital treibt auch der chinesische Staat seit längerem die regionale Diversifizierung ausländischer Investitionen voran. Ansiedlungen im Westen Chinas werden dabei gezielt gefördert, um die Wirtschaftskraft in den strukturschwachen Regionen zu steigern und dem weiteren Auseinanderdriften der Lebensverhältnisse im Land entgegenzusteuern.

Es ist absehbar, dass mit der zunehmenden Anzahl neuer attraktiver Investitionsstandorte in China die Standortwahl bei China-Investitionen an Bedeutung gewinnen wird. Investoren sollten deshalb die sich abzeichnenden Trends im Auge behalten. Dazu gehören der zunehmende Wettbewerb lokaler Investitionszonen um ausländisches Kapital ebenso wie die sich dynamisch entwickelnden neuen Investitionsstandorte im Westen Chinas. Auf beide Entwicklungen gehen wir im Folgenden ein und werfen dabei auch einen Blick auf die aktuellen Investitionsstandorte deutscher Unternehmen in China.

Neue Standorte im Westen Chinas

Die Subventionierung des strukturschwachen Westens Chinas wurde 1999 offiziell durch Bekanntmachung der Go-West-Strategie eingeleitet und hat ihren Niederschlag auch im zwölften Fünfjahresplan (2011 bis 2015) gefunden. Durch umfangreiche Infrastrukturprojekte der Regierung sind weite Teile des Westens für den Verkehr inzwischen bereits gut erschlossen. Neben den individuellen Angeboten der Investitionszonen sollen staatliche Investitionsanreize vor allem ausländische Unternehmen in die neuen Industriestandorte im Westen locken. Der „Catalogue of advantaged industries for foreign investments in the Central-Western Region“ gibt darüber Auskunft, welche Branchen und Einzelprojekte dabei als besonders förderungswürdig angesehen werden. Die Provinz Sichuan mit ihrer Hauptstadt Chengdu und die regierungsunmittelbare Stadt Chongqing gehören zu den von Chinas Regierung ausgewählten Fokusregionen im Westen und stellen die bereits am weitesten entwickelten Wirtschaftsstandorte der Region dar.

iPads aus Chengdu

Die Investitionen des taiwanesischen Herstellers von Elektronik- und Computerteilen, Foxconn, in Chongqing und Chengdu zählen zu den Bedeutendsten in der Region. Das Unternehmen stellt ca. 40% aller Elektronikgüter weltweit her und ist vor allem als Auftragsproduzent für Apple bekannt. Foxconn produzierte in China bislang vor allem in Shenzhen in Fabriken mit mehreren hunderttausend Mitarbeiter/innen.

In den Fabriken in Chongqing und Chengdu, in die Investitionen in Höhe von USD 3 Mrd. bzw. USD 2 Mrd. geflossen sind, werden iPads, Laptops und Monitore montiert.

Ein Vergleich der jährlichen Zuflüsse von ausländischen Direktinvestitionen (ADI) in die 20 größten Städte Chinas (gemessen am Bruttoinlandsprodukt) zeigt einen signifikanten Zuwachs für Chengdu und Chongqing in den ersten zehn Jahren nach Einführung der Go-West-Strategie. Wie aus Abbildung 1 ersichtlich, gehörten Chongqing und Chengdu in 2010 bereits zu den Top 10 Städten beim Bezug ausländischer Investitionen und hatten sich damit vor die klassischen Investitionsstandorte Guangzhou und Shenzhen geschoben (im Jahr 2000 belegten diese noch Rang 2 bzw. Rang 3)

Noch deutlicher zeigt sich die Dynamik dieser Entwicklung bei einem Vergleich der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten der Investitionszuflüsse über den Betrachtungszeitraum 2000–2010 (Abbildung 2). Chongqing und Chengdu belegen hier die Spitzenplätze, aber auch andere neue Standorte in Zentralchina (Changsha), dem Nordosten (Shenyang) sowie neue Boom-Zentren an der Ostküste (Hangzhou) wachsen weit dynamischer als die klassischen Investitionsstandorte Shanghai, Beijing, Guangzhou und Shenzhen. Auch wenn dies zum Teil den unterschiedlichen Ausgangsniveaus geschuldet ist, zeigt sich insgesamt ein Trend ausländischer Unternehmen im Inland Chinas zu investieren, der sich auch nach 2010 fortgesetzt und durch größere Investitionsprojekte namhafter internationaler Konzerne im Westen Chinas weiter verstärkt hat.

Zu den häufigsten Motiven für Neuinvestitionen oder Standortverlegungen in den Westen Chinas zählen die Erwartung neu entstehender Absatzmärkte im Landesinneren

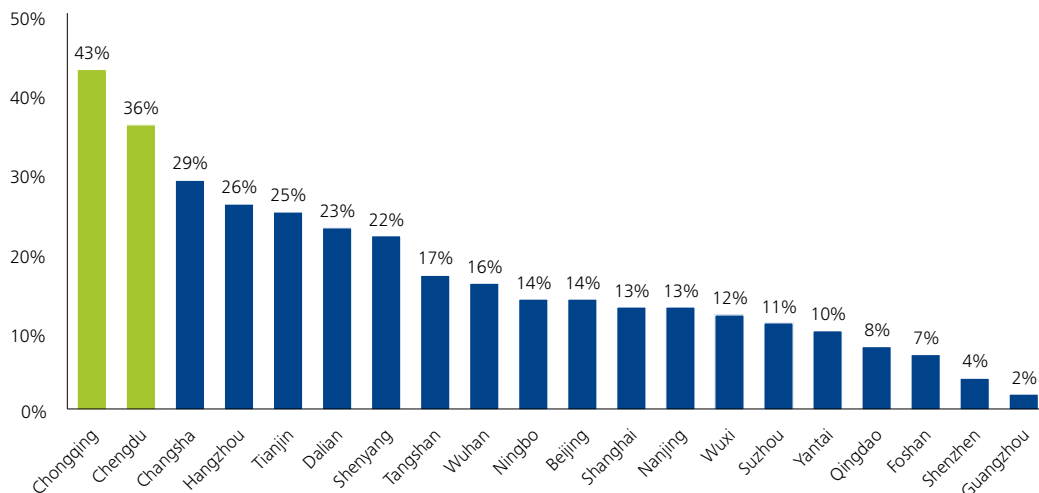
Abb. 1 – Städte Ranking – ADI (in 100 Mio. USD)

2000			2010		
Rang	ADI	Stadt	Rang	ADI	Stadt
1	31,60	Shanghai	1	111,21	Shanghai
2	31,15	Guangzhou	2	108,49	Tianjin
3	29,68	Shenzhen	3	100,30	Dalian
4	28,83	Suzhou	4	85,35	Suzhou
5	16,84	Beijing	5	60,56	Beijing
6	13,08	Qingdao	6	50,54	Shenyang
7	13,06	Dalian	7	48,56	Chengdu
8	11,66	Tianjin	8	43,56	Hangzhou
9	10,82	Wuxi	9	43,08	Chongqing
10	9,63	Foshan	10	42,97	Shenzhen
11	8,13	Nanjing	11	39,79	Guangzhou
12	7,54	Wuhan	12	33,00	Wuxi
13	7,12	Shenyang	13	32,93	Wuhan
14	6,22	Ningbo	14	28,01	Qingdao
15	4,43	Yantai	15	26,76	Nanjing
16	4,31	Hangzhou	16	23,23	Ningbo
17	2,21	Chengdu	17	22,38	Changsha
18	1,77	Changsha	18	19,68	Foshan
19	1,75	Tangshan	19	11,53	Yantai
20	1,21	Chongqing	20	8,74	Tangshan

Quelle: National Bureau of Statistics of China/Deloitte Research

und Lohnkostenvorteile. Diesen Vorteilen stehen aber auch oft Standortnachteile in anderen Bereichen, wie z.B. Logistik („Entfernung zu Tiefseehäfen“) oder Personal („Verfügbarkeit von Fachkräften“) gegenüber. Eine Beurteilung der Vorteilhaftigkeit einer Investition im Westen Chinas ist deshalb individuell unter Berücksichtigung aller für das Unternehmen relevanten Standortfaktoren zu treffen.

Abb. 2 – ADI – CAGR 2000–2010



Quelle: National Bureau of Statistics of China/Deloitte Research

Betrachtet man die regionale Verteilung deutscher Tochterunternehmen in China im Jahr 2012, so zeigt sich, dass über die Hälfte der ca. 4.000 Unternehmen in der Region um das Yangtze-Delta mit dem Zentrum Shanghai angesiedelt sind (Abbildung 3). Aber auch 123 Unternehmen haben ihren Sitz bereits in Sichuan (Provinzhauptstadt: Chengdu) und Chongqing. Nach den Ergebnissen einer Umfrage der German Chamber of Commerce unter deutschen Unternehmen in China aus dem Jahr 2012 ergibt sich, dass Chengdu neben Shanghai und Beijing bereits zu den drei attraktivsten Städten für Neuinvestitionen zählt und die Attraktivität von Zentral- und Westchina als Investitionsstandort für deutsche Unternehmen insgesamt deutlich zugenommen hat. Es ist daher damit zu rechnen, dass in Zukunft auch ein zunehmender Anteil der deutschen Investitionen in China in die neuen Investitionsstandorte fließen wird.

Wettbewerb lokaler Investitionszonen

Ausländische Investoren können heute ihren Standort in China frei wählen, innerhalb und außerhalb der ausgewiesenen Investitionszonen. Dass sie dennoch in den meisten Fällen diese Zonen als Investitionsstandort wählen, liegt an den vorteilhaften Rahmenbedingungen und Investitionsanreizen, die sie dort als ausländisches Unternehmen vorfinden.

Die heute existierenden Investitionszonen lassen sich wie folgt kategorisieren (in Klammern deren gängige Abkürzungen):

- Special economic zone (SEZ)
- Economic and technological development zone (ETDZ)
- High-tech development zone (HTDZ)
- Free-trade zone (FTZ)
- Export-processing zone (EPZ)
- Border economic co-operation zone
- Taiwan investment zone
- Local level zone
- Private zone

Über viele Jahre erhielten ausländische Unternehmen in China pauschal Investitionsanreize durch Steuervergünstigungen, wie z.B. befristete Steuerbefreiungen („Tax holidays“) in Verbindung mit verringerten Steuersätzen. Mit der zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform wurden diese pauschalen Vergünstigungen weitestgehend abgeschafft, um eine stärkere steuerliche Gleichbehandlung inländisch und ausländisch investierter Unternehmen herzustellen und den Umfang steuerlicher Ausnahmetatbestände zu begrenzen.

Abb. 3 – Standorte deutscher Unternehmen in China



Quelle: German Company Directory, Stand: 16. April 2012

Doch der Wettbewerb der Standorte innerhalb Chinas um ausländisches Kapital hat zum Entstehen neuer finanzieller sowie nicht-finanzieller Investitionsanreize geführt. Diese können zum Beispiel in der zur Verfügung gestellten Infrastruktur, Genehmigungserleichterungen, Befreiung von Importzöllen oder Aufwand- und Investitionszuschüssen bestehen.

“Deloitte’s value proposition is to combine tax/accounting expertise, site-selection experience of foreign-invested real estate advisory firms and government relationship/effective communication skill of public relations firms in delivering site-selection and government incentive services”

Brian Liao – Walmart China VP-government relations

Ein Beispiel hierfür sind die von den zahlreichen Industrieparks auf lokaler Ebene (Local level zones) angebotenen finanziellen Zuschüsse, die an die Steuerbelastung des investierenden Unternehmens geknüpft werden und so wie eine direkte Steuervergünstigung wirken. Wie in Abbildung 4 dargestellt, erfolgt die Zuschussgewährung in der Weise, dass die Kommune als Betreiber des Industrieparks den Anteil der ihr zustehenden Steuerzahlungen des Investors an diesen vollständig oder zum Teil zurückerstattet.

Ob und wenn ja, welchen Anteil des ihr zustehenden Steueraufkommens die Kommune an den Investor zurückerstattet, ist Gegenstand individueller Verhandlungen. Hierin ist auch ein wesentlicher Unterschied zu den gesetzlichen Steuervergünstigungen zu sehen, die bei Erfüllung der normierten Tatbestände gewährt werden. Der Höhe nach begrenzt sind die Rückerstattungen in jedem Fall durch den kommunalen Anteil am Steueraufkommen, der in Abbildung 5 beispielhaft für die Stadt Shanghai gezeigt wird.

Die Wahl des passenden Investitionsstandorts in China ist eine strategische Entscheidung, die unter Berücksichtigung vieler Faktoren zu treffen ist. Steuerliche Subventionen und andere Finanz- oder Sachzuwendungen sollten dabei grundsätzlich nicht den Ausschlag geben. Wer sich jedoch für die Ansiedlung in einer bestimmten Region Chinas entschieden hat, sollte die angebotenen Förderprogramme örtlicher Industrieparks vergleichen, um in den Genuss maximaler Zuschüsse zu kommen. Dabei gibt es einiges zu beachten und im Einzelfall kann es ratsam sein, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Abb. 4 – Finanzielle Zuschüsse/Verfahren

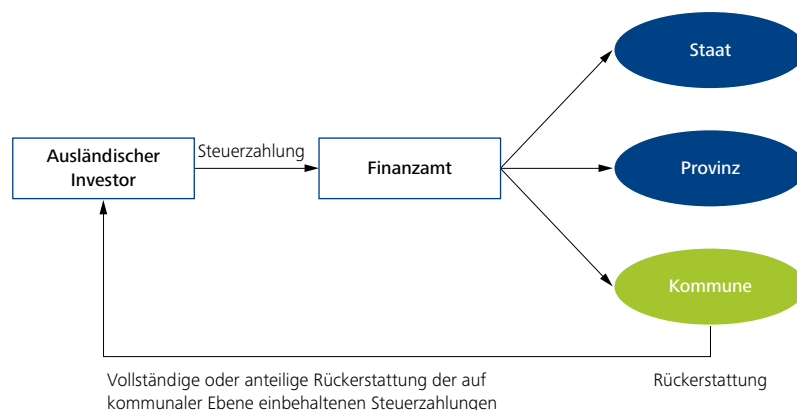


Abb. 5 – Anteil der Kommune am Steueraufkommen am Beispiel der Stadt Shanghai

	Staat	Provinz	Kommune
Körperschaftsteuer	60%	20%	20%
Umsatzsteuer	75%	8,75%	16,25%
Geschäftssteuer	0%	35%	65%
Einkommensteuer	60%	18%	22%

Anteil der Steuerzahlungen, die maximal erstattet werden können.

Wie Deloitte bei der Auswahl des passenden Industrieparks unterstützt

Die Förderprogramme der Investitionszonen in China sollen in ihrer Gesamtheit dazu beitragen, die wirtschafts- und industriepolitischen Ziele des staatlichen Fünf-Jahresplanes zu erreichen. Kommunen und örtliche Industrieparks haben dabei individuelle Zielvorgaben (KPIs). Diese können zum Beispiel in der Schaffung von Arbeitsplätzen, Erhöhung des BIP/Kopf, der Ansiedlung bestimmter Branchen usw. bestehen. Entsprechend ihren KPIs gestalten die Investitionszonen auch ihre jeweiligen Förderprogramme. Dabei ist auch zu beachten, dass die tatsächliche Höhe der gewährten Zuschüsse meist bilateral verhandelt wird. In der Praxis besteht hier oft ein erheblicher Verhandlungsspielraum, wenn die lokalen Industrieparks beispielsweise ihrer Planerreichung hinterherlaufen.

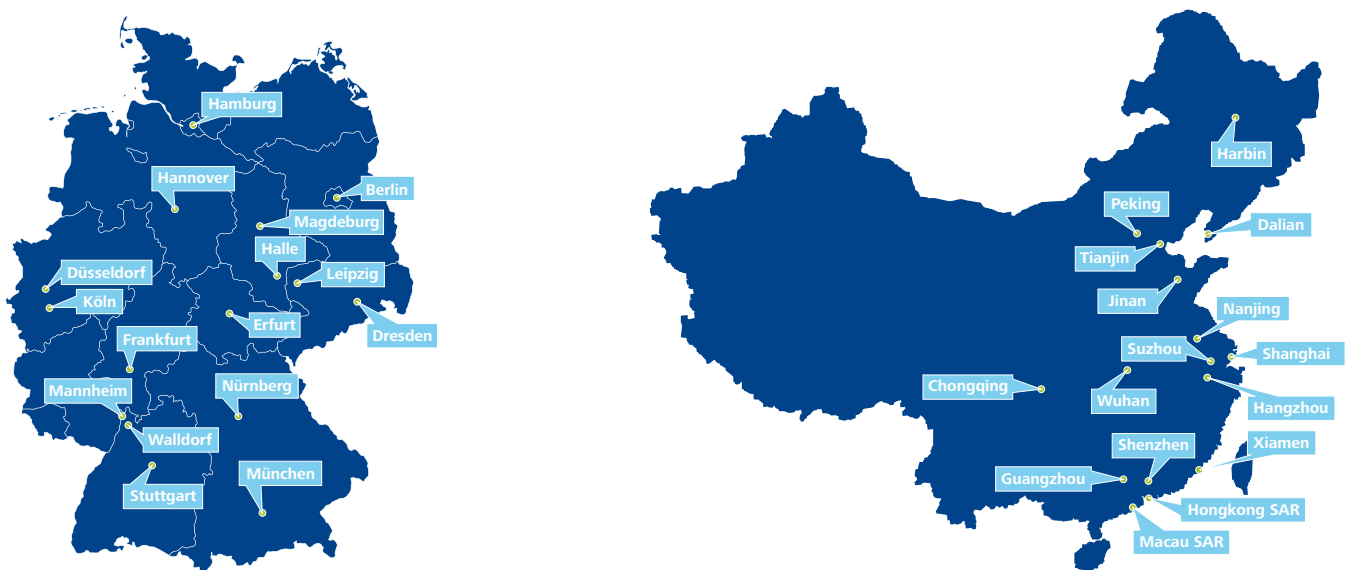
Deloitte China unterstützt seit vielen Jahren ausländische Investoren bei der Auswahl des passenden Industrieparks in China und hilft beim Aushandeln von Zuschüssen, die im Einzelfall bis zu RMB 200 Mio. betragen haben. Langjährige Kontakte zu den zahlreichen Parks und die Kenntnis individueller KPIs sind dabei ausschlaggebend für erfolgreiche Verhandlungsergebnisse.

Unsere Chinese Services Group ist in über 120 Ländern auf sechs Kontinenten vertreten



■ Länder außerhalb Deutschlands und Chinas, in denen Deloitte zurzeit mit einer Chinese Service Group vertreten ist

Deloitte Standorte in Deutschland und China



Wer wir sind und was wir tun

Unsere Chinese Services Group (CSG) in Deutschland unterstützt deutsche Unternehmen bei ihrem Engagement in China in allen Bereichen des von Deloitte angebotenen Leistungsspektrums (Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Corporate Finance und Consulting).

Dabei koordinieren wir unsere Services für Sie zentral aus Deutschland heraus gemeinsam mit unserem zweisprachigen CSG-Team in Shanghai und Hongkong. Vor Ort unterstützt unsere Partnerfirma in Greater China, wo Deloitte an 21 Standorten mit ca. 13.500 Mitarbeitern vertreten ist.

In enger Zusammenarbeit mit unserem weltweiten CSG-Netzwerk betreuen wir darüber hinaus chinesische Unternehmen, die global expandieren. Unser interkulturelles und multidisziplinäres CSG-Team in Deutschland verfügt über langjährige Erfahrungen in der Unterstützung chinesischer Unternehmen, die in der Verfolgung ihrer internen oder externen Wachstumsstrategien oder aber auch mit dem Ziel der Kapitalaufnahme den Marktzutritt in Deutschland suchen.

Publikationen und Newsletter

Wir halten Sie über alle regulatorischen und wirtschaftlichen Entwicklungen auf dem Laufenden, die für Ihren unternehmerischen Erfolg in China wichtig sind. Hier finden Sie eine Auswahl unserer regelmäßig erscheinenden Publikationen:

Measuring Value

Dieser Newsletter hält Sie über die „Hot Topics“ in China wie den „Fünfjahresplan“ oder die „Liberalisierung des RMB“ auf dem Laufenden.

Doing Business with China

Unsere Veröffentlichungen geben einen Überblick über die aktuellen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in China.

Industry News

Der chinesische Absatzmarkt gewinnt zunehmend an Bedeutung. Unsere Publikationen beleuchten die Marktsituation und Entwicklungstrends in den jeweiligen Branchen, wie Automobil-, Pharma-, Immobilienbranche u.a.

M&A Insights und M&A Round-up

Informieren Sie sich wöchentlich über die aktuellen M&A-Transaktionen chinesischer Unternehmen.

Sie finden unsere Newsletter und Publikationen zum Thema China auf unserer Internetseite:

www.deloitte.com/de/china

Ihre Ansprechpartner

Deutschland

Leiter Chinese Services Group

Dirk Hällmayr

Tel: +49 (0)69 75695 6203

dhaellmayr@deloitte.de

Leiter Mittelstand

Jürgen Reker

Tel: +49 (0)511 3023 213

jreker@deloitte.de

China (German Desk Shanghai)

Audit

Marco Eilers

Tel: +86 (0)21 6141 2608

maeilers@deloitte.com.cn

M&A

Mike Braun

Tel: +86 (0)21 6141 1605

mibraun@deloitte.com.cn

Für weitere Information über aktuelle Trends und unser Leistungsangebot besuchen Sie unsere Internetseite: www.deloitte.com/de/china

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als verantwortliche Stelle i.S.d. BDSG und, soweit gesetzlich zulässig, die mit ihr verbundenen Unternehmen nutzen Ihre Daten im Rahmen individueller Vertragsbeziehungen sowie für eigene Marketingzwecke. Sie können der Verwendung Ihrer Daten für Marketingzwecke jederzeit durch entsprechende Mitteilung an Deloitte, Business Development, Kurfürstendamm 23, 10719 Berlin, oder kontakt@deloitte.de widersprechen, ohne dass hierfür andere als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), noch eines der Mitgliedsunternehmen von DTTL oder ihre verbundenen Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Veröffentlichung professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen.

Bevor Sie eine Entscheidung treffen oder Handlung vornehmen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Ihre geschäftlichen Aktivitäten haben könnte, sollten Sie einen qualifizierten Berater aufsuchen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Veröffentlichung erlitten hat.

Deloitte erbringt Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting und Corporate Finance für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und steht Kunden so bei der Bewältigung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen zur Seite. „To be the Standard of Excellence“ – für rund 200.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsame Vision und individueller Anspruch zugleich.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), und/oder ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen. Jedes dieser Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von Deloitte Touche Tohmatsu Limited und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.